

Das Geheimnis des Rufzeichens DLØHWI

Warum aus **DLØ - HOCHSCHULE WI**smar nun ein **DLØ - Hansestadt WI**smar wurde

Die Amateurfunk-Klubstation DM5CA (später unter Y57ZA und Sonderrufzeichen) war von Beginn an 1978 die *Klubstation an der Hochschule Wismar*. Mitarbeiter und Studenten der Einrichtung stellten zu jeder Zeit den Hauptteil der Mitglieder. Es gab über all' die Jahre enge Kooperationen mit der elektrotechnischen/elektronischen Sektion bzw. Fakultät. Wir waren Themengeber und je nach Tätigkeit auch direkt Betreuer studentischer Arbeiten vom Beleg bis zur Diplomarbeit. Und nicht zuletzt erwiesen wir Funkamateure an der Hochschule uns im Äther zu jeder Zeit als würdige Repräsentanten unserer Bildungseinrichtung.

(mehr dazu unter **Chronik DM5CA** <http://www.dl2swr.afu-wismar.de/dm5ca.html>)

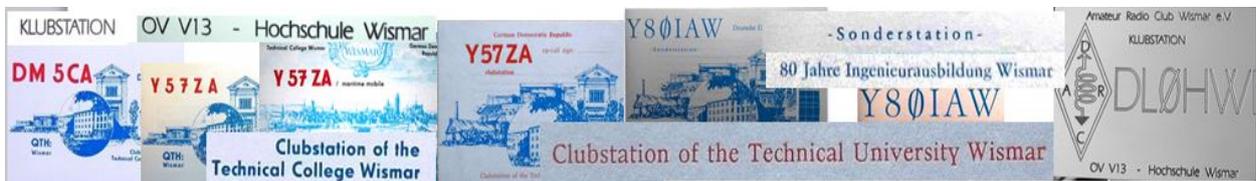
Die Funkbestätigungskarten (QSL-Karten) waren außerdem auch ein guter Werbeträger für die Wismarer Hochschule; durch unsere Kontakte fanden sie den Weg in viele Länder aller Erdteile. Werbung, die seit Gründung der Ingenieur-Akademie 1908 immer wieder viel Aufwand und Kosten verursacht – durch uns Funkamateure kontinuierlich und kostenfrei!



(mehr zur Hochschulklubstation 1978-1995 unter <http://dl2swr.afu-wismar.de/dm5ca.html>)

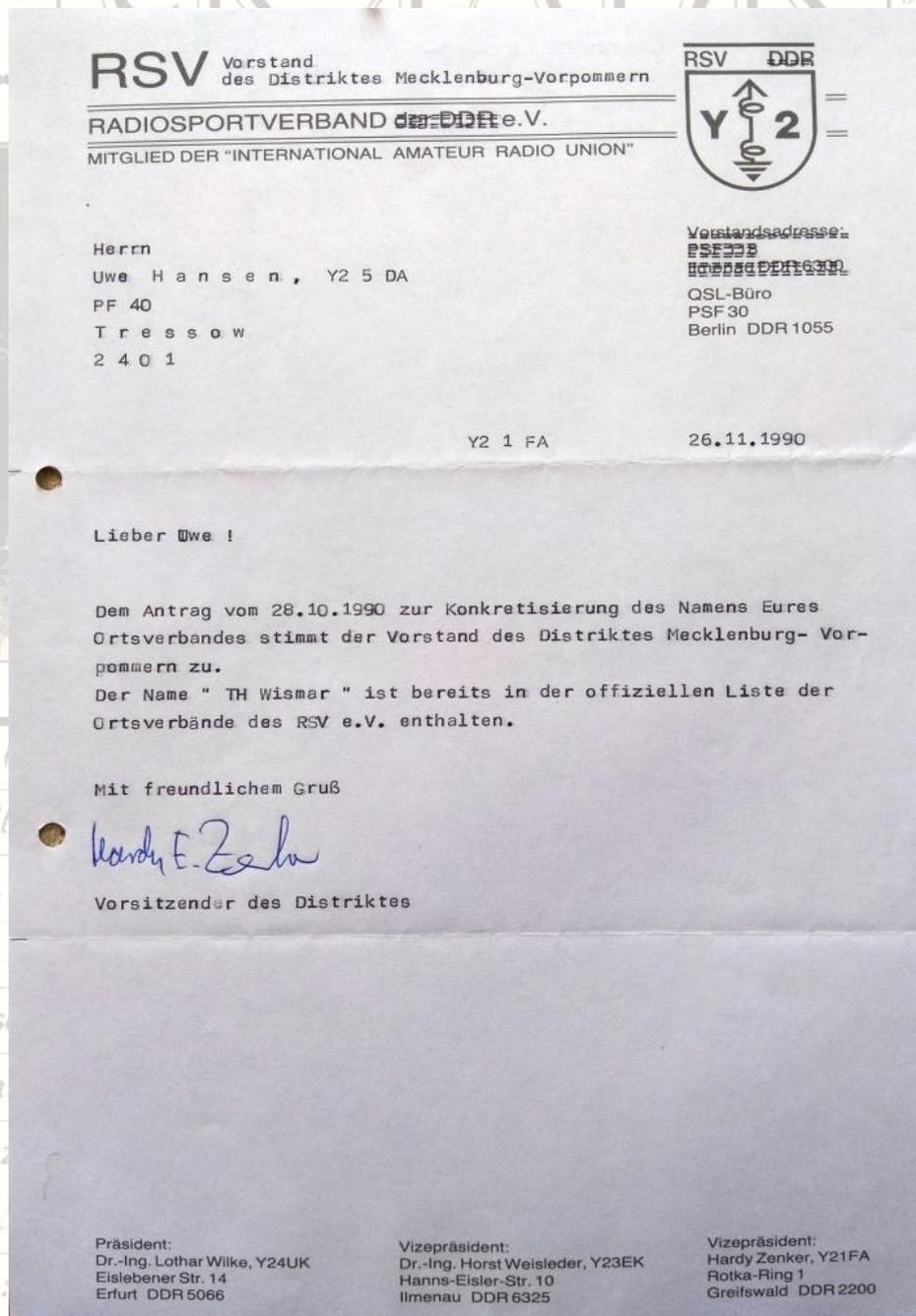
Im Laufe der Jahre mussten mehrfach unsere Vereinbarungen mit der Hochschule angepasst werden. Das bedingten in der Regel Strukturveränderungen bei mindestens einem der Vertragspartner, was aber nie ein wirkliches Problem darstellte. Der Umbau zur Fachhochschule hatte zur Folge, dass nun über diese Art von Verträgen ein Kanzler zu befinden hatte. So kam es im Jahr 1995 dazu, dass ein frisch eingestellter Kanzler, die Hochschule von allem „Entbehrlichen“ befreite. Unter Einhaltung der 3-monatigen Kündigungsfrist wurde uns - demzufolge ganz korrekt - zum 31.12.1995 ohne Angabe von Gründen und ohne ein Gesprächsangebot ersatzlos gekündigt.

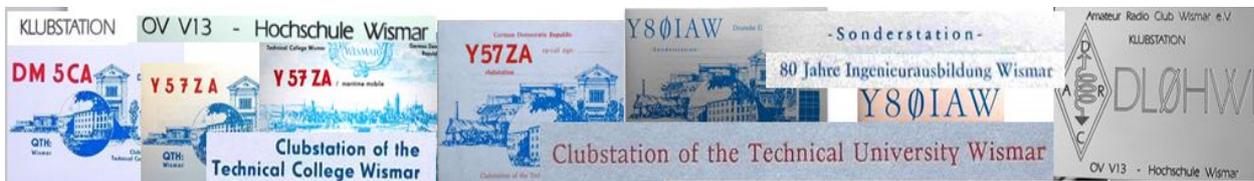
Diese Dokumentation basiert auf Originaldokumenten und Aussagen von Zeitzeugen. Somit können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Mit Hinweisen, Ergänzungen oder Anfragen wenden Sie sich bitte an DL2SWR (mehr dazu unter www.DL2SWR.AFU-Wismar.de)



Mehr noch: Der Kanzler drohte uns mit einer Klage! Ihm sei aufgefallen, dass der von uns benutzte Name für unseren Ortsverband (OV) des DARC (Mitglied seit dem 03. Oktober 1990) - OV „Hochschule Wismar“ eine „...Namenrechtsverletzung“ darstellen würde! Der Versuch eines (auf-)klärenden Gesprächs mit Verweis darauf, dass „Hochschule Wismar“ hier nur eine örtliche Zuordnung des OV darstelle - aber natürlich schon als eine **Hommage für „unsere“** (seit 17 Jahren) **Hochschule** gedacht war - scheiterte hier an einer sich bewusst auslebenden Beamten-Persönlichkeit gepaart mit ausreichender Ignoranz.

Im Jahr 1990 bereits stellten wir bereits beim Radiosportverband der DDR RSV den Antrag, aus o.g. Gründen statt Wismar die „TH Wismar“ als Bezug zum DOK V13 zu benennen, dem so auch stattgegeben wurde.





Als die Technische Hochschule zur Fachhochschule degradiert wurde, war erneut eine Namensänderung fällig. Um weiteren Namensänderungen zuvorzukommen, bat ich 1993 um die Anpassung des OV-Namens für V13 auf (einfach nur noch) „Hochschule Wismar“.

17. Februar 1993

Lieber Hardy,

beiliegend neun "repräsentative", beantwortete Fragebögen der AGCW-DL und unsere Einladung zur Jahreshauptversammlung zur Information.

Wie Du der Tagesordnung entnehmen kannst, werden wir über die Löschung unseres zur Wendezeit gegründeten "Amateur Radio Club Wismar e.V." (die Nr.6 (!) im Wismarer Vereinsregister) aus dem Register abstimmen. Damals mußten wir kurzfristig als juristische Person ansprechbar sein - für Mietverträge. Danach haben wir diesen "Zwitzerzustand" von Vereinszugehörigkeit einfach beibehalten; war nicht unpraktisch, da wir auf lokaler Ebene unkomplizierter, sprich: eigenständig handeln konnten. (Vertragsabschlüsse, Kontoeinrichtung, Sponsorenzusendungen u.s.w.) Jetzt möchte ich die Sache doch bereinigen, da Notarkosten für jegliche Änderungsmeldungen gegenüber dem Amtsgericht entstehen und nicht zuletzt möchte ich einem möglichen, neuen OV-Vorstand nicht diese historisch gewachsenen "Probleme" mit übergeben.

Die Zeit ist sehr schnelllebig - so ist nun aus der Technischen Hochschule die "HOCHSCHULE WISMAR - Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung" entstanden. Aus der vertraglichen Partnerschaft zwischen der Hochschule und uns ist es zweckmäßig (mietfreie Nutzung von Räumlichkeiten u.ä.), eine "gewisse" Zugehörigkeit zu dieser Einrichtung auch im OV - Namen zu widerspiegeln.

Deshalb möchte ich Dich bitten, uns bei den entsprechenden(?) Stellen mit dem wie folgt modifizierten OV-Namen einzubringen:

DOK V13 - HOCHSCHULE WISMAR

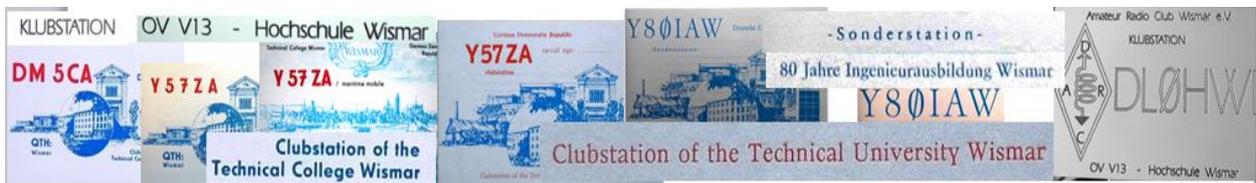
Auszug aus meinen damaligen Antrag zur Namenskonkretisierung an den Distriktvorsitzenden MV

So schaffte es tatsächlich diese Allmacht eines Kanzlers (unterstützt durch die damalige Angst der anderen Entscheidungssträger vor Auseinandersetzungen mit ihm; man war ja noch mitten in den Umstrukturierungen...) mit einem Federstrich 17 Jahre aktive und kooperative gute Zusammenarbeit zwischen Amateurfunk-Hochschulklubstation und dem Fachbereich ET der Hochschule mit Win-win-Situation für beide zu beenden. Was hier endete, hatte der historische Vorgänger - die Abteilung Elektrotechnik der Ingenieur-Akademie ab 1908 - über das Fach „Drahtlose Telegraphie und Telefonie“ einst selbst mühsam aufgebaut! 1922 mit einer Empfangsstation, und ab 1924 eine Versuchsfunk-Sendestation, die außerhalb des Laborbetriebes für den Amateurfunk genutzt wurde!!! (<http://www.dl2swr.afu-wismar.de/versuchsfunk-ab-1924.html>)

Sendezeit: (Xm-time):

Das Makabre für Wismar: Einrichtungen wie beispielsweise die Technische Universität Dresden, TU München, TU Berlin und weltweit viele andere Hochschuleinrichtungen sind stolz auf ihre Klubstationen, nicht zuletzt, weil sie als kostenlose weltweite Sympathie- und Werbeträger wirken!

Leiter: (op):



Deutscher Kurzwellensender.

Nachsatz:

Kanzler kommen und gehen... So ging auch dieser, bevor er noch seine angedrohte „Streichung von Amtswegen“ hat vollziehen können.

Er ging zwar erst, als wir schon draußen waren – was aber blieb, war der von ihm angeprangerte Name! Auch heute ist er noch in vielen OV-Listen so zu lesen, zumindest in nicht korrigierten.

Unser letztes Klubrufzeichen DLØHWI stand ursächlich und so gewollt für DLØ-HOCHSCHULE Wismar. Dieses „HWI“ von DLØHWI ist jetzt natürlich das Synonym für die Hansestadt Wismar.

Historische Eckpunkte von über 100 Jahren Experimentalfunks/Amateurfunks in Wismar ganzheitlich zu beleuchten, das wurde hier unter <http://dl2swr.afu-wismar.de/chronik-amateurfunk-wismar.html> versucht. Die Hochschule (damals als Ingenieur-Akademie der Seestadt Wismar) stellt mit ihrer Versuchsfunkstelle ek4ABK (später auch D4ABK und D2DT) letztlich die Wiege des Amateurfunks in Wismar dar. Mehr noch; Wismar war bereits bei Genehmigungsvergabe der allerersten Rufzeichen 1924 dabei – damals mit „Q1“!

Und wer weiß, vielleicht gelingt es eines Tages, die vor vielen Jahren bereits erfolgreich gelebte Symbiose von wissenschaftlicher Neugier, gepaart mit Experimentaldrang und studentischen Arbeiten mit Unterstützung der Möglichkeiten des modernen Amateurfunks an der Hochschule wieder zusammenzuführen.

Dann auch gern wieder als DLØ-HOCHSCHULE Wismar – was, wie wir gesehen haben, auch überhaupt keinen Widerspruch zu DLØ- Hansestadt Wismar hervorrufen würde.

UH, 2017
(in Ergänzung Mai 2020)

Welle (wave) λ = 44 m	Ant.: (Aerial): $h = 78$ m
Ant. Strom (Aer. curr) $J_A = 0,5$ A	$l = 4$ m
Anod. Strom (Anod. curr) $J_a = 0,1$ A	Gegengew.: (Ctps):
Anod. Spanng. (Tension) $U_a = 100$ V	$h = 1,5$ m
Wechselstr. (AC) 500-Per.	$l = 1,5$ m
Masch. Gleichstr. (DC by Dyn).	Schaltung: (Xm-Schema):
Sendezeit: (Xm-time):	
Leiter: (op):	53° 55' nördl. Br. 11° 15' östl. L.